Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sanntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Wever in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 144. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Mittwoch, 27. Mai 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Erhöhung der Zivilliste

soll nun doch kommen. Ein Berichterstatter meldet, daß darüber Besprechungen zwischen dem Oberhofmarschallamt und dem Ministerium des Innern eingeleitet worden sind.

Die Steigerung der Kosten der Lebensführung machen sich auch im kaiserlichen Haushalt und bei der gesamten Hofhaltung bemerkbar, so daß man angeregt hat, die Gehälter aller Beamten, die von der Krone besoldet werden, zu erhöhen. Die Krone wünscht, daß ihre Beamten nicht schlechter als die vom Staate besoldeten gestellt werden. Für den Fall, daß eine Erhöhung der Zivilliste beantragt wird, dürfte die Erhöhung nur eine solche Höhe erreichen, die ausreicht, die beabsichtigte Gehältererhöhung der Hofbeamten zu decken. Eine Erhöhung über 17 Millionen Mk. dürfte nicht eintreten. Als der Kaiser zur Regierung kam, betrug seine Apanage nur 12¼ Millionen. Kaiser Wilhelm I. bezog bis 1868 nur 9,200,000 M., die preußischen Könige vor 1860 sogar nur 7,700,000 M. Für den Fall, daß eine Erhöhung der Zivilliste beim preußischen Landtage beantragt werden sollte, würde eine solche Vorlage dem Landtage erst zugehen, wenn durch Besprechungen mit den Parteiführern festgestellt ist, daß eine Mehrheit für eine solche Vorlage vorhanden ist.

Das Ausland als lachender Dritter.

Daß von unserer Polenpolitik nur das Ausland den Vorteil hat, ist schon oft betont worden. Es gilt das sowohl in politischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht. Nach der letzteren Seite ist wieder einmal sehr bezeichnend eine Mitteilung des Neuen Pester Journals. Nach diesem — deutsch geschriebenen — Blatte ist die diesjährige Pester Frühjahrsmesse von 40 Großkaufleuten aus Russisch-Polen besucht worden. Das Blatt betont ausdrücklich, daß der Grund dieses Besuches in der Ausschließung der deutschen Waren zu suchen sei. Die polnischen Kaufleute haben große Bestellungen bei ungarischen Firmen gemacht, namentlich in Majolika, Papier, Kartonage-, Leder- und Emaillewaren. Sehr viel landwirtschaftliche Maschinen seien auch bestellt worden. Davon schweigt die „nationale" Presse Deutschlands gern, obwohl doch gerade hier ein nationales Interesse sehr stark in Mitleidenschaft gezogen ist.

§ Berlin, 25. Mai. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Schoen, ist in Berlin wieder eingetroffen und hat die Leitung der Geschäfte aufgenommen. Herr von Schoen ist von dem Unfall, den er in Berchtesgaden bei einer Bergpartie erlitten hatte, völlig hergestellt.

§ Berlin, 25. Mai. Das badische Großherzogpaar trifft am 29. d. M. auf der Wildparkstation zum Besuche des Kaiserpaares ein.

§ Stuttgart, 24. Mai. Das Kultusministerium hat ein Rundschreiben erlassen, worin es die Lehrer zu Vorschlägen auffordert, wie die Schulkinder und insbesondere die fortbildungsschulpflichtige Jugend vor der Schundliteratur gewarnt und geschützt werden können.

§ Dresden, 25. Mai. Aus Anlaß des Geburtstags des Königs fand heute auf dem Alaunplatze in Gegenwart des Königs, der Prinzen und des Hofes die Parade der hiesigen Garnison statt. Bei dem Minister Grafen von Hohenthal und Bergen fand zur Feier des Tages ein Diner statt, an dem die hier anwesenden fremden Missionen, die Minister und die Präsidien beider Ständekammern teilnahmen.

Ausland.

Belgien.

Das Resultat der Wahlen.

* Brüssel, 25. Mai. Die offiziellen Wahlziffern fehlen noch aus zahlreichen Wahlkreisen. Im allgemeinen sind die sozialistischen Stimmen gewachsen. Anstatt der bisherigen 39 Katholiken, 22 Liberalen, 19 Sozialisten und 1 Daensist sind gewählt 37 Katholiken, 21 Liberale, 22 Sozialisten, 1 Daensist als Abgeordnete. (Die Zahlen erklären sich so, daß die Katholiken zwei Mandate verloren haben und zwar an die Liberalen, die somit 24 Mandate haben müßten. Die Liberalen haben dagegen wiederum 3 Mandate verloren und zwar an die Sozialdemokraten.) Dagegen gewinnen die Katholiken für den Senat zwei Mandate, die Sozialisten gewinnen drei und die Liberalen verlieren 5. Die katholische Senatsmehrheit wächst von 14 auf 18 Stimmen. Das Parlament wird auf den 9. Juni einberufen.

England.

Besuch des Präsidenten von Frankreich.

* London, 25. Mai. Der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta" mit dem Präsidenten Fallieres an Bord, traf Nachmittags unter dem Salut der britischen Kriegsschiffe in Dover ein. Bei der Landung empfing Prinz Arthur von Connaught den Präsidenten. Die Korporationen von Dover überreichten eine Adresse mit Wünschen für die dauernde Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Fallieres ist Nachmittags 4¼ Uhr hier eingetroffen und von dem König, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, den Herzögen von Argyll und Fife sowie mehreren Mitgliedern des Kabinetts empfangen worden.

Bei dem am Abend im Buckinghampalast zu Ehren Fallieres stattfindenden Festmahl brachte König Eduard folgenden Trinkspruch aus:

„Seien Sie willkommen, Herr Präsident. Die Königin und ich sind entzückt, daß wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu empfangen, und da es das erste Mal ist, daß Sie nach England kommen, hoffen wir lebhaft, daß Sie von Ihrem, wenn auch nur kurzen Aufenthalte eine angenehme Erinnerung mitnehmen werden: Morgen werden wir, hoffe ich, gemeinsam die französisch-englische Ausstellung besuchen.

Die Existenz der Ausstellung wird mehr als jemals die Entente Cordiale dartun, die zwischen unseren beiden Ländern besteht. Von ganzem Herzen wünsche ich, daß die Entente Cordiale auch eine Entente Permanente sein möge, zum Glück und Wohlergehen der beiden Nationen und zur Aufrechterhaltung des Friedens, der das Glück der ganzen Welt ausmacht.

Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit des Präsidenten der Republik, sowie auf das Wohlergehen und das Glück Frankreichs, des Landes, das ich seit so langer Zeit kenne und bewundere."

Asien.

Japan und Korea.

* Paris 26. Mai. Abendblätter zufolge sind 5000 Mann chinesischer Truppen von Kirin nach der koreanischen Grenze zum Schutze gegen japanische Uebergriffe abgegangen.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* Paris, 25. Mai. General d'Amade meldet, daß die Militärposten von Settat und Du Boucheron fortgesetzt zahlreiche Unterwerfungen, selbst von außerhalb des Schaujagebiets entgegennehmen. — Die Generale Bailloud und Lyautey erreichten Boudenib, das vorläufig mit einer Abteilung von 1200 bis 1500 Mann besetzt wird, um den Vormarsch neuer Herkas aufzuhalten, die sich in Tafilelt bilden.

* Paris, 25. Mai. Nach Meldungen aus Fez vom 21. d. Mts. sind Abgesandte, die Mulay Hafid zum zweiten Male zu Buchta den Bagdadi geschickt hatte, mit einem Briefe Bagdadis zurückgekehrt, in dem dieser droht, er werde Mekines beschießen. Aus Zorn über diesen Brief hat Mulay Hafid den Bruder Bagdadis verhaften lassen und will nunmehr zur Bildung eines großen Heeres aus Angehörigen aller Stämme schreiten, um mit Bagdadi eine Ende zu machen. Er selber will das Kommando dieses Heeres übernehmen.

Zu den Landtagswahlen.

* Münster, 24. Mai. Der nationale Wahlverein stellte als Kandidaten für die Landtagswahl den Archivrat Dr. Theuner und den Rechtsanwalt Dr. Meyer, beide von hier auf. Die hiesige Freisinnige Volkspartei teilte mit, daß sie im Wahlkampfe den nationalen Wahlverein unterstützen werden.

* Düren, 25. Mai. Das Wahlkomitee Schleiden-Montjoie-Malmedy stellte als Landtags-Kandidaten des Zentrums Bürgermeister Fleuster (Aachen) auf.

* Aachen, 25. Mai. Heute fand im großen Saale des Karlshauses nochmals eine Versammlung des Kreiswahlkomitees für den Wahlkreis Aachen-Stadt, Aachen-Land und Eupen statt, in der über die Kandidaten für den Landtag, Herrn Dr. Kaufmann (Stolberg) und Reichstagsabgeordneten Sittart, die bei der vorigen Abstimmung beide die absolute Majorität erhalten hatten, eine endgültige Entscheidung getroffen wurde. Dr. Kaufmann erhielt 137, Reichstagsabgeordneter Sittart 134 Stimmen. Ersterer ist somit aufgestellt. Es sind also endgültig aufgestellt Imbusch, Dr. Kaufmann und Klausener.

* Melle-Iburg, 23. Mai. Wie der nationalliberale „Hannov. Cour." schaudernd und mit Hinzufügung etlicher Rufzeichen mitteilt, wird am nächsten Samstag Staatsminister a. D. v. Podbielski in Melle zugunsten des „welfisch-ultramontanen" Kandidaten Reinhard sprechen. Herr Reinhard ist Katholik und Zentrums-Kandidat, für den freilich auch die Welfen stimmen.

Das Kronprinzenpaar in den Rheinlanden.

* Köln, 25. Mai. Vom Rennplatz in Merhein, wo die Kronprinzessin den Sieger in dem ihr zu Ehren gelaufenen Kronprinzessin-Cäcilien-Rennen, Cl. Braune, persönlich den Ehrenpreis überreicht hatte, kehrte das Kronprinzenpaar wieder nach dem Hause des Kommerzienrates Guilleaume zurück. Am Abend fand ein Festbankett im Gürzenich statt. Während des Banketts wurden zwischen dem Kronprinzen und dem Oberbürgermeister Wallraf Trinksprüche gewechselt.

Der Kronprinz erklärte auf die Worte des Oberbürgermeisters, daß der heutige Tag mächtig die Erinnerungen in ihm wachrufe an die schönen Jahre, die er als Student in der herrlichen Rheinprovinz glücklich und sorglos verleben durfte. Mit dem Gedanken daran kehre auch die Erinnerung lebhaft zurück an all die Freundlichkeit, die Liebe und Freundschaft, die ihm hier in Köln, in Bonn und Düsseldorf und sonst am herrlichen Rheinstrom zuteil geworden.

Er sei überzeugt, daß die Gefühle, die ihn an diesem Tage beseelen, auch von seiner geliebten Frau geteilt würden. Dieses gilt besonders mit Bezug auf die Stadt Köln. Einen besonders tiefen Eindruck habe auf ihn der Dom gemacht, in dem er heute eine so schöne Stunde habe verbringen dürfen.

Er hoffe, daß es nicht das letzte Mal gewesen sein werde, wo er und seine Frau in dem schönen Köln sein durften. Der Kronprinz schloß: Alles, was mir an Dankbarkeit in dieser Stunde durch mein Herz geht, lassen Sie mich in den Ruf zusammenfassen: Die Stadt Köln, ihre Bürger und ihr verehrter Oberbürgermeister hurra, hurra, hurra!

Gegen 9½ Uhr war das Bankett zu Ende und das Thronfolgerpaar begab sich zunächst wieder zurück zum Guilleaume'schen Hause und dann zur Abnahme der Flottenparade und zur Besichtigung der Illumination und des Feuerwerks zum Rhein, wo der Dampfer Kaiserin Friedrich, der Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft das hohe Paar aufnahm. Trotz des ständig niedergehenden Regens glückte die Illumination und das Feuerwerk vollständig und machte auf die hohen Herrschaften einen tiefen Eindruck. In einem Sonderzuge der Rheinuferbahn fuhr schließlich gegen 11 Uhr das Kronprinzenpaar wieder nach Bonn zurück.

* Bonn, 26. Mai. Das Kronprinzenpaar traf gestern abend 11 Uhr 25 Min., von Köln kommend, mit den Schaumburgschen Herrschaften und dem Prinzen Oskar wieder hier ein. Die Herrschaften fuhren im Automobil nach dem Palais Schaumburg. Heute vormittag nach 9 Uhr erfolgte die Abreise von Bonn. Die Schulen bildeten auf dem Wege vom Palais Schaumburg bis zum Baumschulenwäldchen Spalier. Die Fahrt geht in die Eifel nach Lieser zum Besuche des Oberpräsidenten Frhrn. v. Schorlemer. Unterwegs werden verschiedene Punkte besichtigt, u. a. die Talsperre bei Gemünd usw.

Arbeiterbewegung.

* Mannheim, 25. Mai. Bei der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Co. haben, wie angekündigt, 733 Arbeiter gekündigt. Die Firma hat darauf allen bei ihr beschäftigten Arbeitern, über 1400, gekündigt.

* Mailand, 25. Mai. Die Arbeiterkammer von Parma hat beschlossen, den Landarbeiterausstand in der Provinz Piacenza sofort einzustellen, dagegen in der Provinz Parma zu verschärfen. Man glaubt indes an die baldige Beendigung der Bewegung.

* London, 25. Mai. Bei den Verhandlungen über die Streitigkeiten im Schiffsgewerbe ergab eine Abstimmung dem Vernehmen nach eine geringe Majorität für die Beilegung der Lohnstreitigkeiten.

Gerichtssaal.

? Münster, 25. Mai. Strafkammer. Wegen Lotterievergehens war der bereits wegen desselben Deliktes vorbestrafte Handelsmann Friedrich M. aus Bielefeld, welcher am 20. Oktober v. Js. auf dem Markt in Rhede ohne Erlaubnis eine öffentliche Geldlotterie veranstaltet hatte, zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde heute verworfen. — Ebenfalls verworfen wurde die Berufung des Webers Heinrich W. aus Bocholt gegen ein schöffengerichtliches Urteil, das gegen ihn wegen einer Prügelei mit einem Arbeitskollegen auf 40 Mark erkannt hatte. — Weiter verurteilte die heutige Strafkammer den Agenten Ferdinand K. aus Bocholt wegen versuchten Betruges, begangen durch fingierte Bestellungen zu 6 Wochen Gefängnis.

Landwirtschaftliches.

Der Provinzial-Obstbau-Verband für Westfalen und Lippe

zählt 1681 persönliche und 254 korporative Mitglieder. Im verflossenen Vereinsjahr wurden 36 Vorträge in verschiedenen Orten des Bezirks gehalten, und an verschiedenen landwirtschaftlichen Lehranstalten wurden mehrtägige Ausbildungskurse für Intrressenten eingerichtet. Vorträge und Kurse waren gut besucht. Zur Besichtigung von öffentlichen und privaten Pflanzungen wurde die Geschäftsstelle von 47 Orten in Anspruch genommen.

Provinzielle Nachrichten.

(?) Isselburg, 25. Mai. Der hiesige Turn-Verein feierte am gestrigen Sonntage im prächtig dekorierten Saale des Restaurant „Kaiser-Saal" sein diesjähriges Stiftungsfest. Die Veranstaltung, zu der sich auch die Turn-Vereine Emmerich, Rees, Bocholt, sowie „Phönix" Bocholt in besonders großer Mitglieder-Anzahl eingefunden hatten, war eine durchaus würdige und nahm einen glänzenden Verlauf. Gegen 4 Uhr nachmittags begann das Fest mit einem ansehnlichen Festzug. Derselbe bewegte sich durch verschiedene Straßen der Stadt zu der Wohnung des Herrn Bügermeisters Brandt, der den Zugsteilnehmern eine kernige Ansprache widmete. Die Rede klang aus in ein dreifaches allgemein begeistert aufgenommenes „Gut Heil" auf die deutsche Turnerschaft. Nach dem Festlokal zurückgekehrt, nahm daselbst sofort die Festfeier ihren Anfang. Zunächst ergriff Herr Ehrenvorsitzender Loeber das Wort. Seine die Vorzüge des Turnens feiernden Ausführungen schlossen mit einem „Gut Heil" auf seine Majestät den Kaiser, das allseitig freudig begeisterten Widerhall fand. Nun begannen turnerische Vorführungen. Als erster trat der festgebende Verein auf. Die an einen schneidigen Aufmarsch anschließenden, exakt durchgeführten Stabübungen wurden eines wohlverdienten allgemeinen Beifalls gewürdigt. Auch das folgende Riegenturnen, wo u. a. großartige Leistungen am Barren, Reck und Pferd zu tage, traten fand berechtigtes Lob. Schließlich gab es noch ein allgemeines Kürturnen, an dem sich auch Mitglieder der auswärtigen Vereine rege beteiligten. Unstreitig machten die hier gezeigten Uebungen den Höhepunkt des Festes aus. Das Fest fand dann seinen Abschluß in einem munteren Tanzkränzchen, das die Festteilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. Die letzten Abendzüge entführten erst wieder die auswärtigen Vereine.

* Altena, 25. Mai. Hochwasser führt die Lenne infolge der letzten Regengüsse mit sich, die besonders die rechte Seite des Ebbegebirges schwer heimgesucht haben. Die angrenzenden Wiesen und Ländereien sind überschwemmt, die Heuernte ist zum größten Teil vernichtet. Was an den Bergabhängen der Regen nicht vernichtet, hat, ist durch Hagelschlag verwüstet wordrn.

* Altenderne, 24. Mai. Ein in einer hiesigen Familie zur Pflege weilender 5jähriger Knabe, der mit einem Revolver spielte, den ein 17jähriger Sohn der Familie auf ein Fensterbrett gelegt hatte, ist von einer Kugel in den Hals getroffen worden und gestorben. Die in das Zimmer tretende Pflegemutter wollte dem Kinde den Revolver entreißen; dabei entlud sich die Waffe.

* Essen, 25. Mai. Der bei der Explosion auf dem Kruppschen Schießplatz schwer verbrannte Ingeneur Thiele ist heute gestorben. Die Explosion hat somit drei Menschenleben zum Opfer gefordert.

* Krefeld, 25. Mai. Wegen Bilanzverschleierung ist hier der Prokurist Beidermellen einer in Konkurs geratenen Kolonialwarrn-Großhandlung verhaftet worden.

* Krefeld, 25. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfalls hat sich am Montag morgen hier ereignet. Die Gattin qes Töchterschullehrers Gießmann, der als Leiter der Volksunterhaltungsabende sich großer Beliebtheit erfreut, ist vom Fenster eines nach dem gelegenen Zimmers im zweiten Stock abgestürzt. Sie starb nach wenigen Minuten.

* Barmen, 25. Mai. Der gestrige Sonntag, der zur Jahrhundertfeier weitere Festveran-

staltungen brachte, litt leider sehr unter der schlechten Witterung. Es regnete vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Das für den Vormittag angesetzte Promenadekonzert und die für den Nachmittag geplanten Volks- und Jugendspiele mußten infolgedessen ausfallen. Trotz der ungünstigen Witterung promenierte in den Straßen eine schaulustige Menge, die besonders abens auf ihre Rechnung kam, als die ganze Stadt, namentlich das Innere, in einem wahren Lichtmeer erstrahlte. Die schöne und farbenprächtige Beleuchtung schloß sich den Darbietungen des Samstags würdig an.

* **Barmen**, 25. Mai. In einer Zündhütchenfabrik wurde ein 18jähr. Mädchen durch Zerplatzen einer Maschine sofort getötet.

* **Velbert**, 25. Mai. Heute fand hier die Enthüllung eines Kaiser Friedrichs Denkmals statt durch den Landrat des Kreises Mettmann, Dr. zu Nieden. Das Denkmal wurde errichtet von dem vor zehnjahren gegründeten Verein „Verehrer Kaiser Friedrichs III" und von Bildhauer Künne (Berlin) angefertigt.

* **Düren**, 25. Mai. Die Erben Benno Schöller stifteten 250 000 Mk. zum Erwerb eines Stadtwaldes oder eines Rekonvaleszentenheimes 75 000 Mk. für verschiedene Wohltätigkeitsvereine und ferner 100 000 Mk. für eine Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter der Firma Heinrich August Schöller Söhne.

* **Köln**, 25. Mai. Heute morgen trat der Verband deutscher Buchdrucker im Volksgarten zu seinem 6. Verbandstage zusammen. Es fanden sich 133 inländische und einige ausländische Vertreter ein. Am Vormittag nahm man den Geschäftsbericht des Vorstandes, der den Zeitraum von April 1905 bis März 1908 umfaßt, sowie den Rechenschaftsbericht für 1907 entgegen. Darnach waren Ende des Jahres 53 000 Mitglieder vorhanden; die Einnahmen aus Beiträgen usw. beliefen sich auf rund 3 Millionen, bei einem Stande des Vereinsvermögens von 6 Mill. Unter den Ausgaben sind besonders bemerkenswert 500 000 Mark für Arbeitslose, sowie 1 Mill. Mark für Arbeitsunfähige.

* **Neheim**, 24. Mai. Für den Bezirk der Stadt Neheim und das Amt Hüsten hat der Herr Regierungspräsident aus Anlaß der Pocken-Erkrankungen folgende Verordnung erlassen: Auf Grund der Bestimmungen des § 15 des Gesetzes zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30 Juni 1900 und des § 12 des preußischen Gesetzes betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, ordne ich hiermit an, daß wegen der bestehenden Pockengefahr bis auf weiteres Veranstaltungen, welche eine Ansammlung größerer Menschenmengen mit sich bringen, wie Messen, Märkte, Schützenfeste, Prozessionen und Wallfahrten, Durchzüge usw. in der Stadt Neheim und dem Amte Hüsten zu unterbleiben haben. Etwa bereits erteilte Genehmigungen für demnächst abzuhaltende Feste sind zurückzuziehen.

* **Von der Mosel**, 24. Mai. Das furchtbare Unwetter am 21. und 22. Mai hat in den Weinbergen größeren Schaden angerichtet, als man anfangs vermutet hat. Durch die Wolkenbruchartige Regengüsse sind die vorzüglichen Lagen in Uerzig und Erden besonders heimgesucht worden. Etwa 4000 m Weinberge der berühmten Uerziger Kranklay sind verrutscht. Auch im Erdnerberg sind von den Weinbergen des Trierer Priesterseminars ungefähr 2000 m Erde heruntergekommen. Die Erdmasse wieder an Ort und Stelle zu schaffen, wird viel Arbeit und Mühe erfordern.

* **Sinzig**, 25. Mai. In vergangener Nacht fuhr ein von Coblenz kommender mit sieben Personen besetztes Automobil vor dem hiesigen Orte über einen Akazienbaum. Der Führer war sofort tot, während die übrigen Insassen leichtere Verletzungen davontrugen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 25. Mai. Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend die 54jährige Wirtschafterin Agnes Bill, die seit mehreren Jahren wegen Lähmung erwerbsunfähig ist und mit ihrem Bruder und zwei Geschwistern zusammenwohnte. Nachdem die Geschwister gestern Abend ausgegangen waren, wollte sie mit der brennenden Petroleumlampe von der Küche in die Speisekammer gehen. Auf der Schwelle zur Speisekammer fiel sie jedoch hin und wurde von dem brennenden Inhalt der zertrümmerten Lampe übergossen. Die hülflose Frau konnte nicht aufstehen und ist elend ums Leben gekommen. Als die Geschwister gegen Mitternacht heimkehrten, lag der Körper total verbrannt in der Speisekammer.

— **Berlin**, 25. Mai. Der Schaden, den das letzte Unwetter in Großberlin angerichtet hat, läßt sich in Ziffern nur unvollkommen ausdrücken. Bei den Glasversicherungsgesellschaften sind für etwa 5000 Mk. Oberlicht- und Fensterscheiben als durch Hagelschlag zertrümmert angemeldet worden. Auf Treptower Gebiet wird der Schaden, der der Landwirtschaft erwachsen ist, auf 40 000 Mark geschätzt. Auch in den übrigen Vororten beträgt der Schaden auf den Feldern etwa 50 bis 70 000 Mark.

— **Tilsit**, 25. Mai. Wie die Tilsiter Zeitung aus Lappin meldet, ermordete die Arbeiterfrau Prepens in Julienbruck im Wahnsinn vier ihrer Kinder im Alter von ein bis sieben Jahren, indem sie ihnen mit einem Beil die Schädeldecke einschlug. Ein zehnjähriges Mädchen entfloh. Die Mörderin brachte sich dann selbst mit einem Rasiermesser schwere Verletzungen bei. Sie wurde in das Kreiskrankenhaus gebracht.

— **Zürich**, 25. Mai. Wie nunmehr feststeht, sind durch das Unwetter vom Samstag auf Sonntag hauptsächlich die Kantone Zürich, Waadt, Wallis, Bern und die ganze innere Schweiz geschädigt worden. Der Schaden geht in die Millionen. Im Züricher Rebgelände ist ungefähr die Hälfte der Ernte vernichtet. Da es sich um Schneeschaden und nicht um Hagelschaden handelt, sind die Schäden durch Versicherungen nicht gedeckt. Allenthalben wird das Ereignis als eines der größten Landesunglücksfälle seit Jahrzehnten bezeichnet. Im Berner Oberlande sind die telegraphischen Verbindungen noch vielfach gestört. Die Aufheiterung erstreckt sich heute abend auf die ganze Schweiz.

— **Budapest**, 25. Mai. In der Stadt Kecskemet wurde gestern vormittag 9¾ Uhr ein wellenförmiges Erdbeben mit drei Stößen verspürt. 20 Minuten später wiederholte sich das Erdbeben mit 4 Stößen. Die Bevölkerung stürzte panikartig aus Kirche und Häusern. Ueber 100 Schornsteine sind eingestürzt. Viele Mauern erhielten Risse. Nachmittags 1¼ Uhr wurde ein drittes Erdbeben verspürt, das aber mäßig war. Auch in der Stadt Nagykoerves wurde das gleiche Erdbeben verspürt.

— **Hanau**, 23. Mai. Vom Infanterieregiment Nr. 106; das kürzlich auf dem Truppen-Uebungsplatz bei Darmstadt weilte, erkrankten dort nach dem Genuß von Leberwurst 43 Mann an leichten Vergiftungserscheinungen. Die Aerzte stellten Erkrankung an Paratyphus fest. Die Mannschaften wurden dem Garnisonlazaret überwiesen. Gefahr ist nicht vorhanden.

— **Zabrze**, 25. Mai. Der Möbelhändler Lötschmann wurde gestern vormittag von einem jungen Manne, anscheinend dem Tapeziererstande angehörend, unter dem Vorwande, ein Sofagestell kaufen zu wollen, nach dem im vierten Stockwerk des Hauses gelegenen Möbellager gelockt, wo er von demselben angefallen wurde. Der Möbelhändler erhielt sechs schwere Kopfwunden, an deren Folgen er im Laufe des Tages gestorben ist. Der Täter hatte dem Ueberfallenen den Geldschrankschlüssel entrissen und versucht, den Geldschrank zu berauben, wobei er von der Ehefrau des Möbelhändlers überrascht wurde und entfloh.

— **Tilsis**, 25. Mai. Gestern abend sind aus dem hiesigen Gefängnisse 18 Arrestanten mit Hilfe eines Unbekannten, der den Gefängnis-Aufseher tötete, entflohen. Gleichzeitig wurden beide Wachtposten am Tore erschossen. In die Wachtstube wurde eine Bombe geworfen. Die im Innenhofe spazieren gehenden Arrestanten entflohen in der Richtung nach einem Nachbarkloster, wo Helfershelfer ihrer warteten, die noch zwei Bomben warfen. Die Zahl der Verunglückten ist unbekannt.

— **New-York**, 25. Mai. Das verunglückte Riesenluftschiff war ein Lenkballon und wurde von 6 Gasolinmaschinen getrieben, die 200 Pferdekräfte erzeugten. In der Gondel befanden sich 16 Männer von Oakland und Berkeley, die eine Probefahrt unternahmen, um sich je nach dem Ausfall finanziell daran zu beteiligen. In einer Höhe von etwa 300 Fuß vom Erdboden platzte ein Gasbehälter und der „Morell" begann sich so allmählich zu senken, daß die Landung ohne Gefahr für die Insassen möglich schien. Als der Ballon bis auf eine Entfernung von 75 Fuß über der Erde gefallen war, erfolgte aber eine zweite Explosion, infolge deren der ganze mehrere Tonnen schwere Apparat mit Vehemenz herabstürzte. Die Verletzten trugen zumeist Arm-, Bein- und Schädelbrüche davon. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus geschafft, wo bald darauf sieben von ihnen den Verletznngen erlagen.

— **Madrid**, 23. Mai. Die Polizei hob gestern wieder einmal hier ein Nest von „Schatzgräbern" auf, die mit ihren Schwindeleien die ganze Welt und in letzter Zeit auch wieder Deutschland aufsuchten; es wurden viele Briefe, gefälschte Zeitungsausschnitte mit der bekannten Erzählung von dem flüchtigen Bankier, gefälschte Telegramme und Schecks gefunden. Der Hauptmacher war ein Spanier namens Dario Rodriguez, unter seinen Angestellten befand sich auch ein Schweizer namens Keller.

Kirchliches.

* **Steyl**, 24. Mai. Die diesjährige feierliche Aussendung von Missionaren fand im Missionshause St. Michael am heutigen, die Aussendung von Schwestern im Missionsschwesternhause am vorigen Sonntag statt. Es wurden für die Missionen bestimmt 38 Priester, 12 Laienbrüder, 29 Missionsschwestern, insgesamt 79 Personen. Von den Priestern wurden abgeordnet nach Togo 8, Argentinien 7, China und Brasilien je 6, Deutsch-Neuguinea 4, Japan und den Vereinigten Staaten je 3 Patres, nach Chile 1 Priester.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 27. Mai.

[*] **Zentrums-Versammlung.** Am Sonntag, den 31. Mai, nachmittags punkt 5 Uhr beginnend, findet im Gebbingschen Saale eine große Volksversammlung der hiesigen Zentrumspartei statt. Als Redner sind gewonnen die Herren Reichstagsabgeordneter Schiffer-Düsseldorf und Oberlehrer Rosenberg-Dortmund. Ersterer wird Bericht über die letzte Reichstagssession erstatten, während letzterer über das Thema: „Die Bedeutung des Zentrums in den großen Fragen der Gegenwart" sprechen wird.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrige Stadtverordnetensitzung, deren Vorsitz Herr Beigeordneter Disse führte, nahmen teil Herr Stadtbaurat Kraatz, sowie die Herren Stadtverordneten v. Velsen, Dr. Farwick, Dams, Hüls, Cohen, Bicker, Rümping, Driessen, Hötger, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, Dr. Schwartz, Döring, Weyl, Westerhoff, Lensing, Biergans, Marx, Beckmann, W. G. H. Schwartz, ten Hompel, und zum ersten Male Herr Alois Reygers.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Beigeordneter Disse Mitteilung von einem Danktelegramm des Herrn Bürgermeisters Geller das dieser in Antwort auf das in letzter Sitzung an ihn beschlossene Telegramm der Stadtverordneten anläßlich der Verleihung des Roten Adlerordens und des Beschlusses, eine Straße „Geller"-straße zu nennen, gesandt hat. Das Telegramm, das aus Schwandorf (Bayern) datiert ist, lautet: „Der Stadtverordnetenversammlung dankt für Ehrung und Glückwunsch bestens Geller."

Die Tagesordnung fand dann in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Einführung des Stadtverordneten Alois Reygers. Herr Reygers ist bekanntlich an Stelle des freiwillig aus seinem Amte geschiedenen Herrn Jos. Wiethold von der 1. Abteilung zum Stadtverordneten gewählt. Nach einigen dem Moment entsprechenden Worten der Begrüßung und des Hinweises auf das neue Amt seitens des Herrn Beigeordneten wird Heer Reygers durch Handschlag verpflichtet.

2. Eingabe betr. Stadtgraben. Mit dem Hinweis darauf, daß die Stadtgraben-Angelegenheit ein schon längst gefühlter, wunder Punkt Bocholts sei, gibt Herr Beigeordneter Aufschluß über die derzeitige Lage der Verhältnisse. Darnach haben die Anwohner des Grabens sowohl eine Eingabe an die Stadtverwaltung, als auch eine an die Regierung in Münster gemacht, die Klage führen über die unhaltbaren Zustände bezüglich des Stadtgrabens. Die Regierung hat auch einen Regierungsrat nach hier geschickt, der sich von den Verhältnissen überzeugt hat. Tatsächlich sei der Graben auch in einem Zustand, der nicht länger so andauern dürfe. Es bedürfe vor allem einer festen Zementsohle, damit der Schlamm aus dem Graben verschwinde. Die Baukommission habe sich auch bereits in dieser Beziehung gleichlautend schlüssig gemacht. Es handle sich nur noch um die Kosten. Nach seiner Ansicht seien unbedingt die Anlieger hierzu heranzuziehen. Auf alle Fälle aber müsse etwas in dieser Sache getan werden. Es entspinnt sich nun eine ausgedehnte Debatte. Herr v. Bönnighausen meint, an dem schlimmen Zustand seien in der Hauptsache die Anlieger selbst schuld, indem sie die Verschlammung verschuldeten. Sie seien daher zu veranlassen, diese zu entfernen. Herr Beigeordneter hält dementgegen, daß das kaum angehe, da die Verschlammung gar zu tief sei. Herr Driessen schlägt vor, wie früher, auch jetzt auf Kosten der Stadt die Reinigung ausführen zu lassen. Herr Stadtbaurat Kraatz legt dar, welche Wege man zur Abstellung der Mißstände einschlagen könne. Er verweist auf ein bereits 1900 vorgeschlagenes Projekt den Graben zu nivellieren und mit einer Zementsohle, die Böschung mit Rasen zu versehen. Es werde das einen Kostenaufwand von ca. 15 000 M. bei 1100 Meter Länge des Grabens erfordern. In diesem Falle erwüchsen den Anliegern keine sehr große Kosten. Bei der Anlage von Futtermauern werde das Projekt natürlich bedeutend teurer. Auf alle Fälle sei aber eine Zementsohle zu schaffen, und zwar allenthalben, da sonst kein Anhaltspunkt vorhanden sei, wie weit sich die Reinigung erstrecken soll. Zu dieser Anlage hätten sich auch verschiedene Anlieger bereit erklärt. Herr Dr. Schwartz glaubt, durch den Ausbau des Grabens werde auch nur dann etwas erreicht, wenn zu gleicher Zeit auch für ständig durchfließendes Wasser gesorgt werden könne. Im andern Falle würden sich bald wieder dieselben Verhältnisse einstellen wie jetzt. Herr Stadtbaurat kann in dieser Hinsicht keine guten Aussichten eröffnen. Die Wasserverhältnisse lägen derart, daß ein Ueberstauen nicht zulässig sei, wenigstens nicht an Werktagen; man könne höchstens den Graben tiefer legen. Herr Hötger fordert wenigstens zeitweilig durchfließendes Wasser. Herr Stadtbaurat weist darauf hin, daß man das bereits versucht, allein eine Abhilfe habe es nicht gebracht. Das wenige Wasser, das man in den Graben hineingebracht, habe sich eine Rinne gebahnt, aber den Hauptschlamm unberührt gelassen. Herr Lensing bezeichnet die gegenwärtigen Verhältnisse als durchaus unhaltbar. Schuld an dem Mißstand sei zum Teil auch die Stadtverordnetenversammlung selbst, indem sie früher die Schleuse an der Aa hätte höher anbringen lassen sollen, dann auch die Anwohner und ebenso auch die Stadt, da sie ihre Abwässer alle dem Graben zuleiteten. Auch mit einer Zementsohle komme man nicht aus, sofern nicht für durchfließendes Wasser gesorgt werde. An Sonntagen wenigstens werde das möglich sein. Es sei dringend Abhülfe notwendig. Die Wohnungen der Anlieger seien direkt entwertet, nachdem sie an heißen Tagen kein Fenster öffnen könnten. Die Stadtverordnetenversammlung müsse etwas tun in dieser Sache schon um auch der manchmal laut gewordenen Ansicht entgegenzutreten, daß man hier nichts tue, weil es sich meist um kleine Leute handle. Herr Beigeordneter hält letzerem entgegen, daß man im Kollegium allen Leuten soweit als möglich entgegenkomme. Herr Dr. Farwick will bei dem Projekt auch schon Rücksicht genommen wissen auf die später kommende Kanalisation der Stadt, damit die jetzigen Ausgaben dann sich nicht als hinausgeworfen herausstellten. Herr Baurat Kraatz entgegnet diesem Vorschlag, daß sich das heute absolut noch nicht bestimmen lasse. Möglich sei, daß man bei der Kanalisation zwei Systeme anlegen müsse: eins für Regenwasser und eins für die Hauswässer (dieses nicht so groß). Zudem habe auch die Regierung hier mitzureden. Im übrigen glaube er, daß man füglich jeden Gedanken an eine Kanalisation fallen lassen solle, wenigstens für die nächsten 20 Jahre, denn die Kosten hinzu seien für Bocholt immens, sicher 1 Million. Es müßte sicher eine Pumpstation angelegt werden, da das Gefälle in ganz Bocholt nur 1 Meter insgesamt betrage, die Aa durchquert werden müsse u. a. m. Die Herren Becker und ten Hompel treten dafür ein, vorerst eine Reinigung auf Kosten der Stadt vornehmen zu lassen (Kosten ca. 800 Mk.) Herr Marx will gleich eine feste Sohle. Herr Baurat hält eine einfache Reinigung nicht für angezeigt, da damit nur eine momentane Abhülfe geschaffen wird. Gerade im Sommer sei es am allerwenigsten möglich, einen Durchlaß durch den Graben zu bekommen. Herr Dr. Schwartz meint, dann habe der Graben überhaupt keinen Zweck; man solle dann gleich eine geschlossene große Rohrleitung mit starkem Gefälle anlegen. Herr Lensing kommt nochmals auf den nach seiner Ansicht bei der Aaregulierung gemachten Fehler zu sprechen, daß man die Schleusen zu tief gelegt Herr Driessen weist demgegenüber darauf hin, daß der der Aaregulierung vorhergegangene Schleusenstand falsch gewesen sei. Die Debatte findet schließlich ihr Ende in der Annahme des namentlich von Herren Marx und Biergans vertretenen Antrages: daß sofort auf Kosten der Stadt eine Reinigung des Grabens vorgenommen und mit den Anwohnern wegen der Anlage einer Zementsohle in Verhandlung getreten werden solle.

3. Vergebung von Asphalt-Arbeiten am Schulneubau Filbeken. Hierzu sind Angebote eingegangen von Clemens Niemann 1578 Mk., Schlatt & Sohn 1668 Mk. und Rheinische Asphalt-Gesellschaft Köln 1272 Mk. Die Baukommission hat sich für letztere Firma entschieden. Das Kollegium tritt dem bei.

4. Vergebung der Steinholz-Arbeiten am Schulneubau Filbeken. Die Sache hat bereits die letzte Sitzung beschäftigt, war aber nochmals an die Baukommission zurückverwiesen worden. Diese schlägt abermals vor, der Firma Kramer-Leipzig zu ihrem Angebote von 6672,45 Mk. die Arbeiten zu übertragen. Vor der Sitzung hat Herr H. Kemper hier eine neue Eingabe gemacht, in der er sein erstes Angebot von 7437 Mk. auf 6751 M. reduziert. Angesichts dessen beantragt Herr Döcing, da die Differenz nicht groß, dem Bocholter Handwerksmeister die Arbeiten zu übertragen. Wieder entspinnt sich zu diesem Punkt eine längere Debatte. Es werden die Erfordernisse für einen guten schönen, staubfreien Steinholzboden durchgesprochen; in der Hauptsache aber dreht sich die Debatte um die Frage, welche Firma leistungs- und daher auch garantiefähiger sei. Die Herren Biergans, Marx und Rümping traten für das hiesige Handwerk ein u. a. auch mit dem Hinweis, daß Kemper Garantie auf 4 Jahre, Kramer nur 3 Jahre gäbe und zudem auch das richtige Oelen des Bodens während dieser Zeit besorge. Auf der andern Seite befürworten die Herren Stadtbaurat Kraatz, Weyl und W. G. H. Schwartz die Uebertragung der Arbeiten an die Firma Kramer, deren Ruf in diesen Arbeiten der beste sei. Herr W. G. H. Schwartz hebt insbesondere hervor, daß Kramer eine alte, bewährte Firma und zwar eine Spezialfirma sei. In solchen Sachen halte man sich am besten an solche Firmen, sonst bekomme man nichts gutes, wie auch hier z. B. in Betonarbeiten nichts richtiges zu bekommen sei. Gegen letztere Behauptung erheben verschiedene Stadtverordnete lauten Protest. Die Debatte wird schließlich abgebrochen. Eine namentliche Abstimmung ergibt mit 17 Stimmen die Uebertragung der Arbeiten an die hiesige Firma H. Kemper.

5. Eingabe der Bureaugehilfen auf Abänderung ihres Tiels in Bureauassistent. Die Eingabe wird anstandslos genehmigt.

6. Antrag der Witwe Johannes Buchmann auf Pachtentschädigung. Es handelt sich um einen Betrag von 4 Mark, welchen die Witwe Buchmann fordert als Entschädigung für ihr eingezogenes, bereits beackertes Land. Der Betrag wird genehmigt.

7. Wahl eines Mitgliedes der Schlachthofkommission. Die Metzgerinnung schlägt einem Wunsche der Stadtverordnetenversammlung nachkommend Herrn Cl. Probst als Mitglied vor. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

8. Wahl eines Mitgliedes der Gaskommission. An Stelle des aus der Kommission freiwillig ausgeschiedenen Herrn Gerhard Pottmeyer wird Herr Stadtverordneter Alois Reygers gewählt.

9. Anschaffung eines Schrankes für die Polizeiabteilung. Dieselbe wird genehmigt und die entsprechende Summe bewilligt.

10. Anschaffung einer neuen Fahne für das Rathaus. Auch diese wird anstandslos genehmigt, nachdem ein auf Beschaffung von 3 Fahnen gerichteter Antrag des Herrn Marx abgelehnt worden war. Die Lieferung erhält die Firma Meyering & Schultze in Köln durch Vermittelung des Herrn Libortius Müller. Preis 55 Mark.

11. Baugesuch der Firma Willemsen. In der letzten Sitzung war das Gesuch nochmals an die Baukommission verwiesen worden, nachdem in letzter Stunde die Firma sich zu Konzessionen bereit erklärt hatte. Die Baukommission befürwortet abermals Ablehnung, da die Konzessionen zu unbestimmt seien. Unter Ablehnung eines Zwischenantrages des Herrn Baurats auf Genehmigung auf 5 Jahre wurde das Gesuch gleichfalls einstimmig abgelehnt.

12. Waldbrandversicherung. Wird von der Tagesordnung abgesetzt.

13. Gesuch um Beitragsleistung. Es handelt sich hier um das Gesuch um einen Beitrag zu einem Denkmal des Dichters Fritz Reuter in Stavenhagen. Wie in allen derartigen Fällen wird das Gesuch abgelehnt.

Außerhalb der Tagesordnung werden dann noch folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Torflieferung für die Stadt wird wie in früheren Jahren dem Ackerer Heinrich Hoffboll in Waldveelen zu 54 M. für 4000 Stück frei Keller übertragen.

Der Verpachtung der Grasnutzung an den städtischen Wegen und Bleichen zu der Summe von 19,50 M. wird zugestimmt. Herr Biergans fordert bei dieser Gelegenheit unter Zustimmung des Herrn Rümping mehr Schutz für die Bleiche am Ravarditor. Schutt dürfe auf keinen Fall mehr dort abgeladen werden. Herr Beigeordneter sagt Abhilfe zu.

Der Bauverein beabsichtigt, an der Speer- und Knuffstraße 14 neue Wohnhäuser zu erbauen und ersucht dieserhalb unter den üblichen Formen um die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Demgemäß wird die Genehmigung zum Ankauf eines Geländes an der Speerstraße, ca. 160 Ruten groß, zum Preise von 45 M. pro Rute und an der Knuffstraße, ca. 150 Ruten groß, zum Preise von 28 M. pro Rute erteilt. Ebenso wird die Aufnahme des zum Bau der 14 Wohnungen notwendigen Kapitals in Höhe von 68 000 M. von der Landesversicherungsanstalt zum Zinsfuße von 3 Prozent und jährlicher Tilgung von 1 1/2 Prozent und die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für dieses Kapital, Zinsen und Tilgung seitens der Stadt genehmigt.

Schließlich wird noch auf Antrag des Bauvereins folgender Beschluß gefaßt: „Die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft seitens der Stadt für Darlehen, welche von der Landesversicherungsanstalt Westfalen auf Grundstücke beliehen werden sollen, die nicht der Verwaltung des Bocholter Bauvereins unterstehen wird abgelehnt." — Mit der Veranlassung zu diesem Beschluß hat es folgende Bewandtnis: Beim Bauverein sind von verschiedenen Seiten Anträge eingegangen auf Vermittelung von Darlehen, welche die Landesversicherungsanstalt Westfalen bekanntlich an einzelne Versicherte zum Bau von Kleinwohnungen gewährt, und zwar auf bereits gebaute Häuser. Auch die Versicherungsanstalt will, daß der Bauverein diese Vermittelung übernehme. Nach Darlegung des Herrn Becker lehnt dieses Ansinnen jedoch der Bauverein ab, da diese Sache keineswegs den Absichten des Vereins entspreche. Der Bauverein wolle kein Darlehensvermittlungs-Institut sein. Seine Absichten seien wohl gemeinnützige, sie bewegten sich aber auch in Rücksichten auf die Interessen der Stadt; deshalb könne der Verein — auch seinen Mitgliedern nicht — es nicht überlassen, zu bauen, wo sie wollten. Der Bauverein habe folgende Richtpunkte: er baut 1. nur an ausgebauten Straßen, 2. nur eine Reihe Wohnungen, 3. nur da, wo der Stadt daraus keine besondere Schullasten usw. entstehen und 4. nur in Gelände, wo die Rute nicht mehr als 45 Mark kostet. Mit Rücksicht darauf könne der Verein den an ihn ergangenen Anträgen nicht entsprechen und bitte auch das Kollegium demgemäß zu beschließen. Das Kollegium stimmte auch diesem Standpunkt vollständig bei.

WB. **Zentrumswählerversammlung.** Die Zentrumspartei hielt gestern abend zwecks Vorbereitung der Landtagswahl im kath. Arbeitervereinshause eine Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Nachdem der Vorsitzende der hiesigen Zentrumspartei, Herr Dr. Farwick, dieselbe eröffnet hatte, hielt zunächst das Mitglied des hiesigen Windthorstbundes, Herr Beuskere einen Vortrag über das preußische Dreiklassenwahlsystem; Redner unterzog das jetzige Dreiklassenwahlsystem einer scharfen Kritik, hob aber auf der andern Seite die Verdienste des Zentrums hervor, welche dasselbe sich dadurch erworben habe, daß es stets für die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts für Preußen eingetreten sei. Leider seien diese Bemühungen bis jetzt ohne Erfolg geblieben, nicht aus Schuld des Zentrums, wohl aber der andern Parteien. Zum Schlusse gab Redner der Hoffnung Ausdruck, daß bald auch für Preußen endlich einmal das Reichstagswahlrecht eingeführt werde; er schloß mit einem Appell an die Wähler, doch recht zahlreich sich an der Wahl zu beteiligen. Nachdem Herr Dr. Farwick dem Herrn Redner für sein interessanten und aufmunternden Vortrag gedankt hatte, schritt die Versammlung zur Aufstellung der Wahlmänner für die einzelnen Bezirke. Wir werden die einzelnen Namen in unserer nächsten Nummer bekannt geben. Herr Dr. Farwick lud dann noch in seinem Schlußwort die Wähler zur zahlreichen Beteiligung an der am nächsten Sonntag im Gebbing'schen Saale stattfindenden großen Zentrumsversammlung ein und schloß sodann die Versammlung.

(†) **Heilige Firmung.** Unsere gestrige Mitteilung über die Spendung der hl. Firmung ist dahin zu berichtigen, daß die Firmlinge aus Barlo und Werth nicht hier, sondern in ihrer Pfarrkirche gefirmt werden. Der hochwürdigste Herr Bischof wird am 20. Juni früh in Barlo firmen und dann hierher zurückkehren, um hier in St. Georg die hl. Firmung zu spenden. Ebenso ist am 25. Juni früh in Werth die Firmung und darnach hier in St. Joseph.

*** **Schwarze Liste.** Der Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe hat, wie seiner Zeit gemeldet, beschlossen, eine schwarze Liste anzulegen, worin alle faulen Kunden, die ihre Schulden nicht bezahlen, oder die Geschäftsleute in anderer Art benachteiligen, eingetragen werden sollen. Die einzelnen Mitglieder des Vereins haben nunmehr ihre bösen Erfahrungen niedergeschrieben; die verschiedenen Namen werden jetzt vom Verein zusammengestellt, alphabetisch geordnet, gedruckt und alsdann jedem Mitglied des Vereins zugestellt. Jedes Vereinsmitglied wird demnach bald ein Nachschlag-Lexikon über die faulen Bocholter Kunden haben. Wie wir von zuverlässiger Seite hören fällt dieses schwarze Lexikon ziemlich umfangreich aus. Man verspricht sich im übrigen in Geschäfts- und Handwerkskreisen sehr viel von diesem Vorgehen, indem es für die Folge für jeden faulen Kunden ziemlich schwer halten wird, noch irgend etwas auf Kredit zu bekommen.

** **Postkarten-Schecks.** In dem Bestreben, den Scheck- und Ueberweisungsverkehr weiterhin zu fördern und auszudehnen, hat auch die Bergisch-Märkische Bank neuerdings Scheckformulare in Postkartenform eingeführt. Die Verwendung von Postkartenschecks eignet sich vorzugsweise für solche Firmen, welche häufig kleinere Beträge — bis zu 1000 Mark — an ihre Lieferanten zu vergüten haben. Diese Regulierungsform hat den Vorzug der Einfachheit und Billigkeit. Auf der Vorderseite des Postkartenschecks, der im Inlande mit 5 Pfennigen Porto versandt wird, ist ein kleiner Raum freigelassen, welchen der Absender dazu benutzen kann, dem Empfänger die Versendungszwecke des Betrages mitzuteilen, wodurch sich die bisher erforderliche besondere Ausschreibung eines Briefes bei Versendung eines Schecks erübrigt. Die Benutzung von Postkartenschecks setzt voraus, daß der Empfänger eine Bankverbindung unterhält, da solche Schecks der Sicherheit halber den Stempel „Nur zur Verrechnung" tragen und deshalb nach dem Scheckgesetz nicht in bar eingelöst werden dürfen.

Wegen des morgigen Feiertags Christi Himmelfahrt erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung erst Freitag früh zu gewohnter Zeit.

Neueste Nachrichten.

* Köln, 26. Mai. Vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts gelangte heute in der Berufungsinstanz die Beleidigungsklage zur Verhandlung, die der Reichskommissar a. D. Dr. Karl Peters gegen den Berliner Mitarbeiter der Kölnischen Zeitung, den frühern Gouverneur von Neu-Guinea v. Bennigsen und den Redakteur Brüggemann angestrengt hat. Das Gericht hob das schöffengerichtliche Urteil vom 22. Januar 1908 auf. Das Verfahren gegen Gustav Brüggemann wird wegen nicht rechtzeitiger Stellung des Strafantrags eingestellt, das Strafverfahren gegen Rudolf v. Bennigsen wegen eingetretener Verjährung der Strafverfolgung (§ 22 des Preßgesetzes) für unzulässig erklärt. Der Privatkläger Dr. Peters hat die gesamten Kosten des Prozeßverfahrens und die notwendigen Auslagen zu tragen.

h Lemberg, 26. Mai. (Telegr.) Blättermeldungen zufolge ist in dem Dorfe Czernielow zwischen Bauern und Gendarmen, welche einigen Bauern das widerrechtliche Fischen verboten hatten, ein Zusammenstoß erfolgt. Die Gendarmen machten von der Feuerwaffe Gebrauch, wodurch nach den Berichten der Blätter sechs Bauern getötet und 12 verwundet wurden.

h Thorn, 26. Mai. Auf dem Marsche von Königsberg nach dem hiesigen Uebungsplatze wurden ungefähr 20 Mann vom 1. ostpreußischen Fußartillerieregiment in der Gegend von Dirschau vom Hitzschlag betroffen, davon sieben so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten, von den letzteren starben nach wenigen Stunden ein Obergefreiter von der 3. und ein Kanonier von der 4. Kompagnie. Auch vom hiesigen 61. Infanterieregiment erkrankte ein Soldat am Hitzschlag und starb in kurzer Zeit.

Handelsnachrichten.

* **Essen,** 25. Mai. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 880, hiervon 100 Ochsen, 211 Bullen und Bautzen, 569 Rinder und Kühe, 861 Kälber, 48 Schafe, 3966 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht. Ochsen, 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78 bis 00 Mk. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 71—74 Mk. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 65 bis 68 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 Mark. Kalben und Kühe, 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 75—00 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 67—71 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 60—64 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 55—58 Mk. Bullen, 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 68—70 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 63—66 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—60 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. Schafe, 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—85 Mk. 2. Aeltere Masthammel 80—83 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—78 Mk. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht. Kälber, 1. Doppelender 00—70 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 00—54 Mk. ausgesuchte 00. 3. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 48—51 Mk. 4. Geringere Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 35—45 Mk. Schweine (mit 20 pCt. Tara), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 00—63 Mk. ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 59—62 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 54—58 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: Großvieh mittel, Kleinvieh lebhaft.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Kindermehl Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Krankenkost

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge,** rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Karbol-Teerschwefel-Seife

älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der St. Georgius- Marien- und Löwen-Apotheke.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off. Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Wolf, Schweissfüsse, Hämorhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.— in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

M.-G.-V. Sängerbund.

Heute (Mittwoch) abend 9 Uhr:

Wichtige Probe

und Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Kneipp-Verein Bocholt.

Donnerstag, den 28. Mai Christi Himmelfahrt), nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale (H. Gebbing):

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. **Vortrag des Herrn Lehrers Rhode.**
2. Verschiedenes.

Gäste sind willkommen. Entree wird nicht erhoben.

Zu regem Besuch ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Klavierunterricht

erteilt gründlich

Berta Cluesmann. Konserv. geb. Bocholt, Nordstraße 54.

Ein tüchtiger

Packer

gesucht.

Gebr. Weyl.

Eine

ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa an der Nordallee nebst Park ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Nordwall 18.

Eine vor dem Ravarditor belegene

Arbeiterwohnung

nebst 225 Ruten Ackerland

ist von mir zu kaufen.

Die Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben.

Theodor Hidding.

Möbliertes

Zimmer

mit Pension zum 1. Juni gesucht. Offerten unter B. E. 1441 an die Expedition d. Bl.

3 oder 4 schöne

Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

2 bis 3

Zimmer

zu vermieten.

Werderstr. 35.

3 schöne Zimmer

zu vermieten; ferner 1 Kochherd, 1 Ofen und mehrere Lampen zu verkaufen. Eintrachtstraße 907 (Ecke Luisenstraße).

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Alter Schrank

(möglichst groß)

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 1440 an die Exped. d. Bl.

Empfehle schweres, fettes

Rind-, Kalb- und **Schweinefleisch,**

hochfeines

Rauchfleisch

sowie

feine Wurstwaren

zu billigsten Tagespreisen. Ferner verkaufe, um damit zu räumen,

dicken, fetten Speck

per Pfund zu 65 Pf.

Isaak Sternfeld,

Langenbergstr. 24.

Ein Breakwagen

(achtsitzig mit Verdeck), ein

Flaschenbierwagen

(welcher auch für andere Zwecke geeignet ist), sowie ein

Tafelwagen

sind zu kaufen.

Osterstrasse 52.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Hebberling zu Bocholt hat namens Seiner Durchlaucht des Fürsten Alfred zu Salm-Salm auf Schloß Anholt das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Gläubiger der im Grundbuche von Anholt Band 7 Blatt 205 Abteilung III Nr. 1 und 2 (früher Nr. 2 und 3) eingetragenen Hypotheken von:

a) 666 Tlr. 20 Sgr. Preuß. Courant für den Königlichen Bauinspektor Bernhard Testroete zu Düsseldorf gegen 4% Zinsen aus der Obligation vom 29. Nov. 1824,

b) 800 Gulden holländisch gegen 4 1/2 % Zinsen aus der Obligation vom 4. Mai 1804 für die Geschwister Jungfern Mechtildis und Helene Friemery zu Emmerich

gemäß § 1170 B.-G.-B. beantragt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den 25. Juli cr., vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathaus Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihrem Rechte erfolgen wird.

Bocholt, den 23. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht.

Am Freitag, dem 29. Mai, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn Reidick folgende Gegenstände auf Kredit verkaufen:

1 Schreibsekretär, nußb., Sofa, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, Kommode, Waschtisch, Garderobenständer, 2 Kinderwagen, Ofen, Vogelkäfig usw.

Posten bis inkl. 5 Mk. sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Christi Himmelfahrt, den 28. Mai.

Die besten Schlager der Gegenwart!

Indianische Liebesgeschichte (zum Totlachen). Die Folgen eines Freibilletts (Tränen muß man lachen). Ferner: Sonderbare Reise (in den herrlichsten bunten Farben). Schuld einer andern (rührendes Drama). **An Bord eines französischen Kriegsschiffes** (herrliche Naturaufnahmen). Zwei Pechvögel (Tränen werden gelacht). Arabier-Akrobaten (hochinteressant).

Alles lange Stücke mit Erklärungen.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Himmelfahrtstag von nachmittags 3 1/2 Uhr an

Trainings-Rennen

mit Motorführung

auf Sportplatz Heidefeld.

Bekanntmachung

betr. Fundsachen.

In letzter Zeit sind folgende Gegenstände als gefunden bei der Polizeibehörde abgeliefert: Mehrere Portemonnaies, 1 Peitsche, 1 Stück Nessel, 1 Marktkorb, bares Geld, 1 silberne Damenuhrkette, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 Regenschirm, 1 Chinamedaille, 2 gold. Trauringe, 2 Fahrräder, 2 Schubkarren und 2 Brillen.

Bocholt, den 22 Mai 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.
Der Beigeordnete:
Disse.

Das von dem Händler Heßling bewohnte

Haus

(Prinz Heinrichstraße) ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Erstlings-Wäsche

in grosser Auswahl.

Franz Besseling,

Ostermarkt 37.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos.

a Glas Mk. 1.50

bei C. Zöpfgen, Neustraße.

12 gebrauchte **Geldschränke** billig abzugeben.

Offerten u. J. T. 1777 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Steckrübenpflanzen

per Tausend für 1 Mk. oder auch parzellenweise abzugeben.

Haus Engelrading bei Borken, Station Marbeck-Heiden.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.

Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4,—, Luftschläuche von Mk. 2,80 an.

Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.

Nähmaschinen in jeder Preislage.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Neue und gebrauchte

Chaisen u. Tilbury,

sowie

gute Wagen

stets auf Lager.

Joseph Wissing,

Bocholt.

1 gebr. nußb. Sofatisch,
1 do. Bettstelle m. Matratze,
1 Ausziehtisch

billig zu verkaufen.

Osterstr. 39 (I. Etage).

Gebrauchter, gut erhaltener

Wagen

(leichtes Break) billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Mehrere 1000 Pfund

Stroh

hat abzugeben

B. Rienhaus, Gut Läge, Stenern

Gottesdienst-Ordnung.

Fest Christi Himmelfahrt.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Maiandacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

Liebfrauen.

6, 1/28 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.
4 Uhr Andacht für die marianische Jünglings-Sodalität u. Aufnahme. In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.
1/24 Uhr Christenlehre in Biemenhorst und Mussum.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
1/29 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten ist an den Wochentagen bei der Schulmesse um 1/28 Uhr die **neuntägige Andacht zum hl. Geiste.**

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Donnerstag, den 28. Mai (Christi-Himmelfahrt).

1/28 Uhr erste hl. Messe.
6 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.
1/29 Uhr dritte hl. Messe.
1/210 Uhr Fest-Prozession; darauf Hochamt.
Nachmittags 1/23 Uhr ist Andacht.

Die Zentrumswähler

der **Gemeinde Rehde** laden wir ein zu einer

Versammlung

am **Feste Christi-Himmelfahrt, nachm. 5 Uhr,** im **Rössing**'schen Saale.

Referent:

Herr **Beusker**-Bocholt.

Der Vorstand der Rheder Zentrums-Organisation.

Eine geübte

Nopperin

auf sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Witwe

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen oder zur Aushülfe.

Anmeldungen nach **Isselburg** postlagernd **K. S. 200.**

Schreiner-

Geselle, der selbständig arbeiten kann, für dauernde Arbeit gesucht.

Wilhelm Geuting,
Gut Eving.

Tüchtiger

Hufschmiede-

Geselle auf sofort gesucht von

Joh. Demming,
Ostermarkt.

Jung. Hausbursche

von 16—18 Jahren gesucht.

Hotel Gerhaulet.

Bessere Wohnung.

Die von Herrn **Alois Sommers** bewohnte **Ober-Etage,** bestehend aus 7 Räumen, Keller und allen Bequemlichkeiten ist wegzugshalber an stille Leute per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei

Heinr. Leiting,
Realschulstr. 7.

Eine

Oberwohnung

zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres **Hochfeld 144 F.**

Möbl.

Zimmer

mit Frühstück oder voller Pension sofort zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu verkaufen. Schöne Lage, geringe Anzahlung.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Christi-Himmelfahrt, 28. Mai, in der Liebfrauenkirche, 7 1/4 Uhr

gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Nachmittags 4 Uhr

feierliche Aufnahme in die Sodalität und Predigt.

5 1/4 Uhr

Festversammlung

im Saale des kath. Arbeitervereins.

Zur Aufnahme-Feier werden die Eltern und Geschwister der Sodalen, sowie Freunde und Gönner der Sodalität frdl. eingeladen. Ebenso sind zur Festversammlung Freunde der Sodalität herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Achtung! Rhede! Achtung!

Am Sonntag, dem 31. Mai, findet ein

gemeinsamer Ausflug

der Ortsgruppe der Textil- und Bauarbeiter nach dem Bauerngute **Pleiting** in Varoingholt statt.

Als Referentin hat zugesagt:

Frau Brumlertz-Emsdetten.

Sammelplatz: **Nachmittags 4 Uhr** im Saale des Herrn **Joseph Rössing.**

Für gute Unterhaltungsspiele und dergleichen ist bestens gesorgt.

Hierzu werden die Kollegen und Kolleginnen nebst ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Die vereinigten Vorstände.

NB. Bei vollständig ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Rössing'schen Saale statt.

Restaurant Glück auf!

Dingdener Chaussee.

Donnerstag, den 28. Mai, nachm. von 4 Uhr ab:

Grosses Gartenkonzert.

Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

Karl Stuwe.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Lokale statt.

Bocholter Fussballklub 1900.

Wettspiel

auf dem Sportplatz am Hünting

am Donnerstag, dem 28. ds. Mts.,

Anfang präzise 1/24 Uhr.

Gegner:

Bocholter Fussballklub 1900,
Footballklub Lochem.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Millionenfach erprobt!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Stacheldraht

verzinkt, eng und weit besetzt, wieder vorrätig bei

A. Ketteler & Söhne.

Nur für das Pfingstfest!

Sparsame Hausfrauen

kaufen ihre Ware nur in der

Lebensmittelhandlung „Fortuna",

Niederbruchstrasse 22,

oder im

Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",

Ravardistrasse 9,

wo sie nur **prima Ware** zu **billigsten Preisen** bekommen.

Trotzdem erhält jeder Käufer bei Bareinkauf von 2 M. an ein prachtvolles, für jede Hausfrau passendes Geschenk.

Gut Hünting.

Donnerstag, den 28. Mai:

Großes

Freikonzert.

Anfang nachm. 1/24 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Franz Grosswiele.

Restaurant Gödde,

Neutor.

Donnerstag, den 28. Mai:

Großes Preisschießen.

5 wertvolle Preise.

Es ladet freundlichst ein

H. Göddo.

Restauration „Zum Paradies".

Donnerstag nachmittag 4 Uhr:

Grosses Konzert.

Vormittags von 11—1 Uhr:

Matinee.

Entree frei! **Bier 10 Pf.**

Es ladet freundlichst ein

Franz Döring.

Vereinigung ehemal. 53er.

Donnerstag, den 28. Mai (Christi Himmelfahrt):

Frühlings-Fest

im Vereinslokal: **„Zur Stadt Münster".**

Vormittags von 1/212 bis 1 Uhr: **Frühschoppen.**

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Konzert mit Gesang.

Sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen haben freien Zutritt. Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

Am Feste Christi Himmelfahrt, abends 8 Uhr:

Versammlung

a) Verschiedenes.
b) **VORTRAG.**

Zu eifriger Beteiligung ladet ein

der Vorstand.

Westfalia,

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute 1/49 Uhr:

Vereinsabend

bei **Langenhoff.**

Bericht über den Gauverbandstag in Dreyell.

Der Vorstand.

Gesellschaft Bürger-Verein

— gegr. 1869. —

Am 28. Mai cr. (Himmelfahrtstag), nachmittags 140:

Antreten zum Ausflug nach Gemen

am Bahnhof.

Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Ruhrgau.

Turnverein Bocholt.

Morgen (Christi Himmelfahrt), nachmittags punkt 2 Uhr:

Turnmarsch

der Männer- u. Frauen-Abteilung

nach

Anholt.

Treffpunkt Vereinslokal.

Der Turnfahrten-Ausschuss des Turnvereins Bocholt.

Kraft-Sport- und Turn-Verein.

Am Donnerstag, 28. Mai 1908, morgens 11 Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Besprechung **Wettstreit Emmerich.**

Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Ein Jagdhund

zu verkaufen.

Kaiserstr. 14.